

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küssnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880

Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“,

Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren. — Aus der Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt. — Der internationale Baumwoll-Kongress. — Die schweizerische Textilmaschinenausfuhr im Jahre 1937. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Januar 1938. — Jugoslawien. Spezialkontrolltaxe auf eingeführten Seidenwaren. — Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien im Jahre 1937. — Ungarn. Preisvereinbarung für kunstseidene Gewebe. — Australien. Einfuhr von kunstseidenen Geweben. — Chile. Einfuhr von Mischgeweben. — Mexiko. Zollerrhöhungen. — San Salvador. Zollermäßigungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat Januar 1938. — Die Kunstspinnfaser in der italienischen Textilindustrie. — Italienische Lanital-Produktion steigt. — Japan. Der fernöstliche Krieg und die japanische Textilindustrie. — „Kunstseide“. — Welterzeugung von Kunstseide. — Neuer Rekord der amerikanischen Rayon- und Zellwollproduktion im Jahre 1937. — Zellwolle. — Textilnormung von Land zu Land. — Erzeugung gemusterter Gewebe durch die Appretur. — Neue Farbstoffe, Musterkarten u. Textilhilfsprodukte. — Markt- u. Modeberichte. — Messeberichte. — Fachschulen. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren

Den Angaben über die Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahr 1937 werden die Zahlen über den Verbrauch von Rohseide vorausgeschickt. War diese ursprünglich der eigentliche Rohstoff für die Seidenweberei, so haben sich die Verhältnisse derart geändert, daß in der Schweiz, wie auch in den übrigen Ländern, die Kunstseide anstelle der Seide getreten ist. Wohl wird noch Jahr für Jahr für etwa 40 Millionen Franken Seide verarbeitet, doch sind die wichtigsten Verbraucher heute nicht mehr die Webereien, sondern die Strumpfwirker. Der Anteil der Schweiz am Gesamtverbrauch ist endlich ein äußerst bescheidener geworden. Die schweizerische Handelsstatistik gibt über den Rohseidenverkehr in den beiden letzten Jahren und in dem zum Vergleich herangezogenen letzten Vorkriegsjahr folgende Auskunft:

	1937	1936	1913
	kg	kg	kg
Grège	307 900	256 000	700 000
Orgazin und Krepp	246 600	200 000	1 384 000
Trame	41 100	50 000	735 000
Einfuhr:	595 600	506 000	2 819 000
Wiederausfuhr:	165 100	161 000	847 000
Ungefäher Verbrauch:	430 500	345 000	1 972 000

Auf den Rückschlag des Jahres 1936 läßt sich für das Berichtsjahr, im Zusammenhang mit der besseren Beschäftigung der Fabrik, eine Vergrößerung des Rohseidenverbrauchs nachweisen; an dieser dürften die Krawattenstoffe wesentlichen Anteil haben. Bei einem Vergleich mit den Vorkriegszahlen ist zu bemerken, daß die Handelsstatistik damals noch keine Ausscheidung des Zwischenhandels vornahm, sodaß die für 1913 und früher ausgewiesene Menge von rund zwei Millionen kg zu hoch war.

Ausfuhr:

Werden alle größeren Kategorien der Seiden und Seidenwaren, einschließlich Kunstseide, zusammengefaßt, so ergibt sich ein Gesamtposten von 95,8 Millionen Franken, gegen 74 Millionen Franken im Jahr 1936, und wird der Veredlungsverkehr in Abzug gebracht, so stellt sich die Ausfuhr von Seiden- und Kunstseidengeweben und -Bändern, Seidenbeutel-tuch, Nähseiden, Schappe und Kunstseide in Wirklichkeit auf rund 59 Millionen Franken, d. h. um 20 Millionen Franken höher als 1936; ein guter Teil dieser Summe ist allerdings der Entwertung des Schweizerfrankens zuzuschreiben.

Die Ausfuhr von Geweben aus Seide oder Kunstseide, einschließlich den Mischgeweben (ohne Tücher und Schärpen) hat dem Jahr 1936 gegenüber der Menge nach um 34% und dem Werte nach um 57% zugenommen. Ist auch hier die Abwertung des Frankens zu berücksichtigen, so

läßt sich, nach langen Jahren einer absteigenden Kurve, doch 1937 zum ersten Mal wieder ein kräftiges Anziehen der Ausfuhr feststellen. Die Zahlen sind folgende:

	kg	Fr.	Mittelwert je kg in Fr.
1913	2 138 200	105 199 000	49.20
1929	2 313 200	162 215 000	70.13
1933	697 500	20 565 000	29.49
1934	558 100	16 369 000	29.33
1935	395 400	10 906 000	27.58
1936	418 100	11 097 000	26.54
1937	561 900	17 473 000	31.10

Die Menge des Jahres 1937 entspricht ziemlich genau derjenigen des Jahres 1934; kam jedoch damals für eine Menge von rund 560 000 kg ein Wert von 16,4 Millionen Goldfranken in Frage, so sind letztes Jahr für die gleiche Menge nur 17,4 Millionen abgewertete Franken erzielt worden und diese Summe kommt nur rund 12,2 Millionen Goldfranken gleich. Die Ausfuhr des Jahres 1937 nimmt sich also gegen früher immer noch sehr bescheiden aus. Die Kolonne der Durchschnittswerte zeigt endlich, daß die Seiden- und Kunstseidenweberei dem Ruf nach Preisabbau in weitgehendem Maße Folge geleistet hat.

Der größte Abnehmer schweizerischer Seiden- und Kunstseidengewebe ist immer noch Großbritannien; sein Wertanteil beläuft sich auf einen Drittel der Gesamtausfuhr. Mit erheblich kleineren, aber anscheinlichen Summen folgen die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Argentinien, Frankreich, Australien, Deutschland und die Nordstaaten. Besondere Hervorhebung verdient, daß die Ausfuhr nach allen Absatzgebieten in kleinerem oder größerem Maße gesteigert werden konnte.

Die Sammelposition (ehemalige T.-No. 447 b) von seidenen und kunstseidenen Geweben aller Art zeigt in ihrer Aufteilung folgendes Bild:

	1937		1936	
	kg	Fr.	kg	Fr.
Gewebe ganz aus Seide	145 700	7 347 000	119 400	4 877 000
Gewebe aus Seide, gemischt mit anderen Spinnstoffen	58 800	2 345 000	51 300	1 703 000
Gewebe ganz aus Kunstseide	304 000	6 446 000	214 400	3 727 000
Gewebe aus Kunstseide, gemischt mit anderen Spinnstoffen als Seide	46 800	1 195 000	29 800	694 000
Gewebe aus Stapelfasergarnen	6 500	137 000	3 000	94 000
Samt und Plüsch	100	3 000	300	3 000